



Bilderseite
Neues Leben erwacht

Schule
Klingende Bühne

Dorfleben
Der Elternplanet

thema:
Veränderungen



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

Dorfladen für Ihre
täglichen Einkäufe



Chäs-Spätzli

Frische Eier-Spätzli nach Hausmacherart (500 g Fr. 5.50) und Sennhütte-Käsemischung für Spätzli mit Appenzeller oder Rässkäse (250 g Fr. 7.40) – eine harmonische Delikatesse.



Chäsfladen

Feinste Käsemischung - mit Appenzeller oder Rässkäse – für einen urchigen Chäsfladen (280 g Fr. 6.90). Das Rezept dazu erhalten Sie in der Sennhütte.

Sennhütte



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1400 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend

ELEKTRO FREI

RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik

www.elektro-frei.ch

Unterdorfstrasse 94
9443 Widnau
Tel. 071 727 80 80

Im Moos 2
9450 Lüchingen
Tel. 071 750 04 44

Thalerstrasse 51
9424 Rheineck
Tel. 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
Tel. 071 999 94 44

VSCI Carrosserie

Thomas Hotz

Brenden 305
9426 Lutzenberg

- **Autoglas** • **Unfallschäden** • **Rostschäden**
- **Spritzwerk** • **Oldtimer** • **Leihwagen**

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



Polarity Therapie

wird von den meisten
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung
und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie!
www.insel-der-gesundheit.ch

Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch, dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg
Haufen 369 071 880 03 54 079 306 58 53 info@insel-der-gesundheit.ch

GUTSCHEIN

zum Kennenlernen schenke ich Ihnen 30 Minuten **Polarity-Therapie** gegen Vorweisung
dieses Inserates. Termine nach Vereinbarung - ☎ 071 880 03 54



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg
Natel: 079 407 26 34
Telefon: 071 888 00 28
Telefax: 071 888 03 18
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch
www.langenegger-heizungen.ch

Geschätzte Leserinnen und Leser

«guguuus ...!»

Kennen Sie schon Aaron, Anton, Benjamin, Ilay, Jan, Levin, Liam, Louise, Luan, Madita, Mila, Núria, Paul, Peter, Robin, Yuna und Zoé?

Hinter all diesen Namen krabbeln, liegen, schlafen, schreien und lachen 17 Kleinkinder, welche im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde das Licht der Welt erblickt haben. Dazu dürfen wir auch Thorin zählen, welcher als Neugeborener mit seinen Eltern zugezogen ist. Im Ortsteil Wienacht-Tobel sind es sechs, in Haufen Brenden deren elf Babies, welche wir in Lutzenberg begrüßen durften. Wenn man bei unserer Gemeinde in die Statistik schaut, liegt der jährliche Durchschnitt bei plusminus zehn Geburten pro Jahr. In Lutzenberg darf man also mit Stolz von einem Babyboom-Jahr 2018 sprechen und dies, nachdem die sogenannte Babyboomer-Generation, wozu auch ich mich zähle, bereits in's Rentenalter kommt.

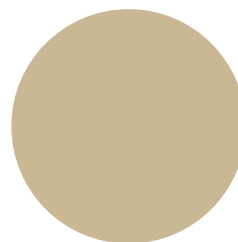
Dass ein Familienzuwachs teils grosse Veränderungen mit sich bringt, beleuchten wir im aktuellen <fokus>-Thema.

Mit Veränderungen befasst sich auch unser Gemeinderat jahrein – jahraus. Seien es Projekte im Bauwesen, im Bildungs- oder Sozialwesen – die Arbeit wird ihm nicht ausgehen. Nicht verändert hat sich das Gemeinderats-Gremium, alle Ratsmitglieder haben sich an den Gesamterneuerungs-Wahlen in globo wieder zur Verfügung gestellt. In

«Was wäre das Leben,
hätten wir nicht
den Mut
etwas zu verändern? »

Vincent van Gogh

der Verwaltung gibt es hingegen eine Veränderung: Janice Mattarel aus Wienacht wird unsere neue Gemeindeschreiberin. Sie ersetzt Walter Grob, welcher als zukünftiger Pensionär einen neuen Lebensabschnitt angeht. Der Gemeinderat mitsamt allen Kanzlei-Mitarbeitenden dankt an dieser Stelle Walter Grob für seine sehr wertvollen Dienste, welche er zum Wohl der Gemeinde Lutzenberg geleistet hat.



Und Aaron, Anton, Benjamin und wie sie alle heissen, werden täglich Veränderungen erleben, bald schon den Kindergarten und die Schule besuchen, eine Lehre machen und und und...

Das Leben ist Veränderung – von Anfang an – freuen Sie sich darüber!

Peter Schalch, Gemeinderat

Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Walter Grob, Doris Herzig, Sabrina Obertüfer, fokus@lutzenberg.ch

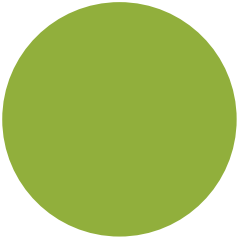
Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, prenn@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats

Titelbild Christina Riedener



Margrit und Claudius Zuber: An Veränderungen wachsen ...

In der Wohnküche im Haus von Margrit und Claudius Zuber im Ortsteil Brenden sind zwei Dinge augenfällig: die fantastische Aussicht und ein grossformatiges Foto, das über der Kaffeemaschine hängt. Auf diesem Bild ist die ganze, grosse Familie abgelichtet. Es zeigt eine Vielfalt und strahlt so eine Lebendigkeit aus, dass die Betrachterin beinahe erwartet, die Menschen sich jetzt dann gleich aus der Szene heraus in den Raum bewegen zu sehen.

Margrit und Claudius Zuber leben seit elf Jahren in Lutzenberg. Sie haben sechs Kinder, zehn Enkelkinder und die Bewilligung, bis zu drei Pflegekinder aufzunehmen. Margrit Zuber ist gelernte Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin und leidenschaftliche Mutter mit Weiterbildung zur Pflegemutter. Claudius Zuber ist evangelischer Pfarrer und ausgebildeter Gesundheitsclown. Beide absolvierten Ausbildungen in Traumapädagogik.

Das Ehepaar Zuber bot bereits acht Kindern, mehrheitlich Teenager, ein vorübergehendes Zuhause. Aktuell lebt ein Mädchen bei ihnen.

Diese Aufgabe erfordert eine ständige, hohe Veränderungsbereitschaft. Die Vermittlung, Koordination wie auch die Begleitung und Überprüfung der Pflegeeltern erfolgt über die Pflegekinderorganisation Tipiti und/oder über die KESB. Wird die Fremdplatzierung eines Kindes notwendig, muss dies unter Umständen sehr schnell gehen und die Pflegeeltern stellen sich in kurzer Zeit auf eine neue Situation ein. Die Kinder bleiben in der Regel mindestens zwei Jahre bis maximal zur dritten Oberstufe bei der Pflegefamilie. Sie kommen meist aus vernachlässigten, gewaltbereiten oder übergriffigen Milieus und bedürfen besonderer Aufmerksamkeit und achtsamer, schützender Führung. Das Ehepaar Zuber befähigt sich dafür durch regelmässige Weiterbildung, Supervisionen und Elterncoachings. «Wir sind als (Pflege-)Eltern in stetem Veränderungsprozess zugunsten einer stabilen, verlässlichen Situation für die Kinder», sagt Claudius Zuber. «Wir lernen im Austausch Biographien und «komische» Verhalten als Selbstschutz oder Überlebensstrategie zu verstehen. Wir verpflichten uns dazu, zu den Kindern zu stehen und versuchen gleichzeitig, auf Signale oder Zuschreibungen aus der Umgebung, der Schule und der Nachbarschaft sensibel, klärend und vermittelnd einzugehen.»

Der Alltag ist nach aller Möglichkeit der einer «normalen» Familie. «Es braucht Struktur, Regeln und Gespräche. Mahlzeiten sind wichtige Familienzeiten. Die Tage und Nächte sind geprägt von kümmern, aufmerksam sein, reagieren ...», sagt Margrit Zuber. «Und manchmal kann man etwas Schwerem mit Humor eine gewisse Leichtigkeit gegenüberstellen», ergänzt ihr Ehemann alias Clown Pippo. Wenn ein fremdes Kind in eine Familie kommt, erwächst Verantwortung daraus und emotionale Bindung. Es wird Teil der Familie und doch nie eigenes Kind. Man muss es wieder loslassen. Das gelingt mal besser, mal weniger gut.

«Wir dürfen nicht die Illusion haben, dass wir ein Kind von seinen frühkindlichen Prägungen befreien können. Aber wir können einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass das Kind nicht mehr von seiner Vergangenheit bestimmt wird», ist sich das Ehepaar einig. Ihre eigene gute, tragfähige Beziehung stärkt sie dafür, gleichzeitig wächst diese an den sich ändernden Herausforderungen.

Maria Heine Zellweger



Kleiner Junge – grosses Glück

Am 30. September 2018 wurde Christian Hertenstein zum ersten Mal Vater. Seit der kleine Levin auf der Welt ist, hat sich in dem heimeligen Holzhaus in Wienacht einiges geändert. Da ist zum Einen der Tagesablauf, der nun dem Rhythmus des neuen Erdenbürgers angepasst wurde. «Zum Anderen ist da diese riesige Verantwortung gegenüber einem kleinen Menschen» so Hertenstein.

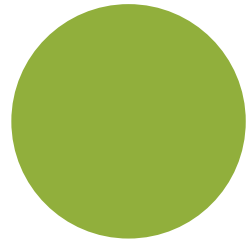
Vorher lebte der Maler in den Tag hinein und machte sich auch finanziell keine grossen Gedanken, denn er musste ja nur für sich selber sorgen. Auch seine Frau arbeitete Vollzeit. Als die Geburt seines Sohnes aber näher rückte, hatte er dann doch auch den einen oder anderen zweifelnden Gedanken. «Man fragt sich schon, ob es finanziell gut aufgehen wird» sagt Christian Hertenstein. Auch habe er sich gefragt, ob das Neugeborene in dem Haus mit Holzheizung genug warm haben würde.

Jetzt, ein halbes Jahr später, hat sich die Familie bereits gut eingelebt und die anfänglichen Sorgen haben sich als unbegründet herausgestellt. Der frischgebackene Vater geht auch mit einem anderen Gefühl zur Arbeit. Da er jetzt nicht nur für sich, sondern für seine ganze Familie arbeitet, sei die Motivation noch einmal eine ganz andere. Die Hertensteins wohnen Tür an Tür mit

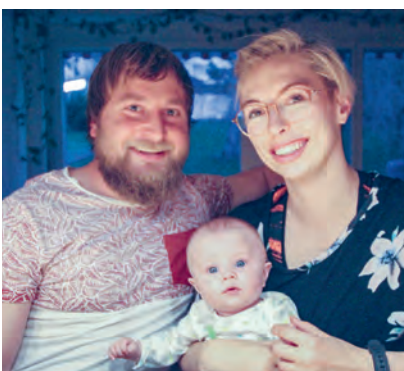
der Oma von Levin. Dies ist eine grosse Entlastung für die jungen Eltern, da sie gerne einspringt und ihren ersten Enkel hütet, wenn seine Eltern einmal Zeit für sich haben möchten. «Es ist wichtig, auch die Beziehung zu pflegen und nicht nur ausschliesslich Eltern zu sein», sagt der junge Vater. Früher war er DJ und öfters in Clubs unterwegs. «Heute brauche ich das aber nicht mehr so. Ich geniesse es, zu Hause bei meiner Familie zu sein.»

Christian Hertenstein scheint etwas müde. Der fehlende Schlaf sei die erste Veränderung, die er bemerkt hatte. Aber er schmunzelt, denn er ist zugleich überglücklich, Vater des kleinen Levin zu sein. Und man merkt ihm sein Glück an, wenn er seinen Sohn im Arm hält und dabei zufrieden lächelt. So, wie es eben nur ein frischgebackener Vater kann.

Sabrina Obertüfer



Aaron <der kleine Chef> bestimmt den Tagesablauf



Maria Stellmach, eben erst mit ihrem Partner Dominic Thamm vergangenen Oktober aus Rheineck zugezogen, geniesst das ländliche Lutzenberg in ihrer schmucken Wohnung in Brenden. Grund für den Umzug war nicht nur der Wunsch, auf's Land zu ziehen, sondern auch der Bedarf nach mehr Raum. Bereits im November erblickte Aaron, das erste Kind der jungen Familie, das Licht der Welt.

Und plötzlich ist alles anders. Die sonst hochgepriesene «Freiheit» ist passé, nicht aber negativ zu werten, sondern als hoch erfreuliche Veränderung. Das junge Paar hat sein Familienglück selbstverständlich mehr oder weniger geplant, respektiv sich dem schönen Schicksal gefügt. Maria, als Fachfrau im Aussendienst, hat nach ihrem Mutterschaftsurlaub den Berufserwerb vorläufig an den Nagel gehängt, um sich vollumfänglich ihrer neuen Rolle als Mutter zu widmen. Auch ihr Partner Dominic, gelernter Steinmetz, hat sich beruflich an die neue Lebenssituation angepasst. Er arbeitet zur Zeit in einem Teilpensum in der Baubranche, um sich in seine Vaterrolle und als Hausmann einzuleben.

Und Aaron? Der Jungspund geniesst das Dasein seiner Eltern in vollen Zügen, indem er sich immer wieder bemerkbar macht, egal ob es Tag oder Nacht ist. Die jungen Eltern haben die grosse Herausforderung und Veränderung in ihrem Tagesablauf gerne und gelassen angenommen. Jeder Tag bringt Neues – dies möchten sie auf keinen Fall missen.

Peter Schalch



Hanna Mattarel: Wie die Perlen einer Kette ...

Hanna Mattarel ist Mutter dreier erwachsener Töchter und inzwischen dreifache Grossmutter. Sie bewohnt ein Zweifamilienhaus mitten in Wienacht-Dorf, in dessen anderen Hälfte Tochter Janice und das achtjährige Enkelkind Alea leben. Hanna Mattarel übernimmt seit fast sieben Jahren täglich zu definierten Zeiten die Betreuung von Alea.

Hanna Mattarel ist gelernte Kindergärtnerin. Sie hat in jungen Jahren jedoch nicht sehr lange in ihrem Beruf gearbeitet, um sich ganz ihrer Familie zu widmen. Nachdem die Töchter weggezogen waren, nutzte Hanna diese Zeit für sich. «Es war wie eine erste Pensionierung.»

Als dann Tochter Janice mit ihrer Familie nebenan einzog, füllte sich das ganze Haus wieder mit Kinderlachen. Dass Hanna Mattarel wieder regelmässig und in wichtiger Rolle für die Betreuung von Alea zuständig ist, erscheint ihr mehr als ein Geschenk denn als einschneidende Veränderung. Sie beschreibt es als Weitergehen in einem Lebenslauf oder als natürliche Fortsetzung dessen – mit sich immer wieder verändernden Prioritäten. «Es ist wie das Aneinanderreihen von Perlen zu einer Kette.»

Alea verbringt täglich Zeit bei ihrer Nanna. Grossmutter und Enkeltochter füllen diese mit Inhalt und folgen der zum Teil vorgegebenen oder selbstbestimmten Tagesstruktur. Darin hat alles Platz, was auch Mutter und Kind zusammen gestalten. Essen, spielen, lernen, musizieren, Schultasche packen, Schulwege gehen, Gspänli besuchen oder empfangen und vieles mehr. Die Chance des Wohnens unter einem Dach und dieser Rollenteilung ist, dass Mutter und Tochter ihre persönlichen Talente entsprechend gestalten und entwickeln können. Alea wiederum profitiert durch Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit. Für Hanna Mattarel ist dabei sehr wichtig, dass sie jede Rolle bewusst lebt. Sie bezeichnet die Beziehung zwischen den drei Generationen als abgegrenzt verbunden. Gleichwertigkeit ist gelebter Grundsatz.

Die Familie ist wichtig, aber Hanna definiert sich nicht ausschliesslich über diese. Wenn Alea in ihrer Obhut ist, lässt sie sich ganz auf diese Aufgabe ein, das entspricht einem ihrer Talente. Daneben geniesst ihr persönlicher Raum den gleichen Stellenwert.

Hanna Mattarel bezeichnet die Situation, wie sie ist, als Glück: «Ich kann etwas <mitbauen> – Kinder sind unsere Zukunft», sagt sie. «Ausserdem bin ich als aktive Grossmutter in meiner Freude an emotionaler Verantwortung angesprochen und ich bleibe gleichzeitig auf dem Laufenden, was neue Entwicklungen, Änderungen im Schulsystem und den Themen junger Menschen ganz allgemein angeht.» Hanna Mattarel ist dankbar, Enkelkinder zu haben. Und sie ist dankbar für das Selbstverständnis, mit dem ihre Tochter ihr Alea anvertraut.



Maria Heine Zellweger

KIWO 2019
15. – 18. April
jeweils 14–17 Uhr

Mir mached e Party!

Ort:
altes Feuerwehrdepot
9424 Rheineck

Kosten:
Fr. 5.– pro Nachmittag

Kontakt: Angela Indermaur
071 888 69 82, 079 278 62 73

D+3
Kirche erleben

Zoé: Früher Start ins Leben

Zum Thema «Veränderungen» kann Andrea Ziegler einige prägende Erlebnisse erzählen. Die knapp dreissig Jahre junge Frau wuchs in der Tolen in Wienacht auf, besuchte den Kindergarten und die ersten beiden Schuljahre noch im alten Schulhaus Tanne, die Mittel- und Oberstufe dann in Lutzenberg bzw. in Thal.

Danach schloss sie die Ausbildung zur «Bäckerin/Konditorin» ab und arbeitete anschliessend in dem an den Lehrbetrieb angegliederten Café-Restaurant im Service. Andrea wohnte zu dieser Zeit in Thal.

Als Andrea Ziegler vorletztes Jahr ungeplant schwanger wurde, war für sie klar, dass sie das junge Leben bewahren und das Kind zur Welt bringen möchte. Die Beziehung zum Kindsvater bewertete sie hingegen als nicht ausreichend, um wegen des Kindes zu heiraten. Für Andrea war schon während der Schwangerschaft klar, dass sie ein alleinerziehendes Mami sein wird. Andreas Leben und dessen Mittelpunkt erfuhr in Erwartung des Kindes einige deutliche Änderungen. So zog sie im Februar 2018 wieder zurück in ihr Elternhaus in Wienacht, wo sie von Vater Peter Ziegler grosse Unterstützung erfuhr und erfährt.

Andrea Ziegler arbeitete weiter zu 100 Prozent im Service. Am 12. April 2018 kam Zoé zwei Monate vor dem Geburtstermin zur Welt. Trotz dieses Frühstarts war das Mädchen jedoch gesund und konnte sich mit entsprechender Pflege gut entwickeln. Leider erkrankte Zoé einen Monat nach ihrer Geburt, musste im Kinderspital stationär und danach mehrmals ambulant behandelt werden. Andrea war zu dieser Zeit täglich an der Seite ihres Babies. Inzwischen hat sich Zoé prächtig erholt und der Alltag von Andrea zu einer – wenn auch sehr veränderten – Normalität zurück gefunden. Sie hat ihre Arbeit als Serviceangestellte zu 40 Prozent wieder aufgenommen. Behütet wird Zoé dann von Opa Peter. Auch Andreas Bruder und dessen Frau – ebenfalls «frischgebackene» Eltern und in direkter Nachbarschaft lebend – unterstützen in der Betreuung des Kindes. Die Samstage verbringt Zoé bei ihrem Vater.

Andrea Ziegler hat trotz aller Strapazen grosse Freude am Mutter-Sein. Die Geburt ihrer Tochter Zoé bezeichnet Andrea Ziegler als die schönste Veränderung in ihrem Leben.

Maria Heine Zellweger und Werner Meier



SEIT MEHR ALS 10 JAHREN IHRE HÖRBERATUNG IN HEIDEN

acustix

Das freundliche Team berät Sie stets kompetent in allen Fragen rund um Hören und Verstehen.

JEDERZEIT
GRATIS
HÖRTEST
IM WERT VON
CHF 80.-

Unsere Leistungen:

- Unverbindliche Beratung in allen Fragen rund ums Gehör
- Austesten modernster Hörgeräte, abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse
- Nacheinstellung, Reparaturen und Service an allen Hörgeräten
- Gehörschutz- und Zubehörberatung

acustix Heiden

Poststrasse 24
9410 Heiden
071 888 83 83
heiden@acustix.ch

Neues Leben erwacht

Fotos: Christina Riedener

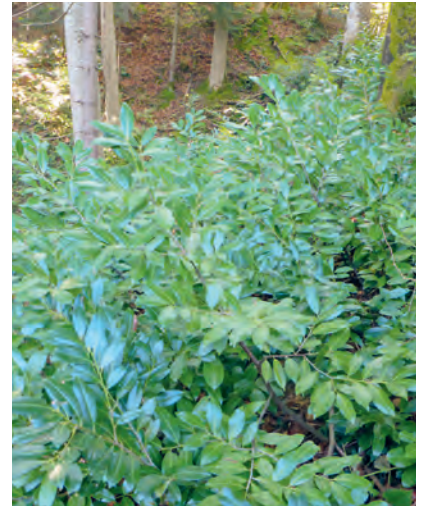


Neophyten im Garten – und in den Bachtobeln

Invasive Neophyten sind Pflanzen, die in der Natur durch fehlende Konkurrenz rasch heimische Pflanzenarten verdrängen. Die wichtigsten Arten werden in Appenzell Ausserrhoden bereits seit 10 Jahren mit Erfolg bekämpft. Wir dürfen daher den Kanton als beinahe neophytenfrei bezeichnen.



Ausgewilderter Sommerflieder im Bachbett



Ausgewilderter Kirschlorbeer am Waldrand

Jedoch wird uns laufend wieder neue Arbeit beschafft, indem Grüngut in die Bachtobel geworfen wird. An solch steilen Stellen ist die Neophytenbekämpfung wegen der Gefahr der Weiterverbreitung durch die Bäche besonders wichtig, aber leider auch sehr aufwändig.

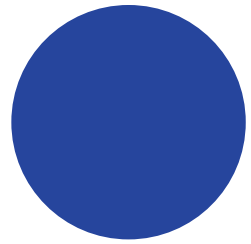
Wir treffen in den Tobeln altbekannte invasive Neophyten wie Goldruten, Sommerflieder und Kirschlorbeere an. Aber auch Arten, die noch weniger bekannt sind und doch grosse Probleme verursachen können. Dies sind zum Beispiel die Schneebeere, die Jungfernebe und das Henry's Geissblatt.

Ein Grossteil der Gartenpflanzen sind bei uns nicht heimisch. Wie sich die Pflanzen in der freien Natur verhalten ist oft unklar. Um sicher zu stellen, dass auch unbekanntere Neophyten keine Probleme in unserer Natur verursachen, ist eine korrekte Entsorgung der Gartenabfälle sehr wichtig.

Ihnen bekannte invasive Neophyten sollten Sie der Kehrrichtverbrennung mitgeben. Die restlichen Gartenabfälle sind der Grüngutabfuhr mitzugeben, oder in der dafür vorgesehenen Mulde zu deponieren.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!

*Ihr kantonales
Neophytenbekämpfungsteam*



INFI - die Anlaufstelle für Migrantinnen und Migranten

INFI ist eine Anlauf- und Informationsstelle für Migrantinnen und Migranten und führt mit den neu aus dem Ausland zuziehenden Personen **Erstinformationsgespräche** durch und informiert über Lebensbedingungen und die Rechte und Pflichten im Kanton AR. Bei Bedarf vermittelt sie konkrete Integrationsförderangebote.

Als niederschwellige Anlaufstelle für Migrantinnen und Migranten steht die INFI jeweils am **Montag von 09.00 bis 12.00 Uhr mit offenen Sprechstunden** zur Verfügung und gibt Kurzauskünfte in allen Lebensbereichen. Weitere Informationen auf www.ar.ch/infi

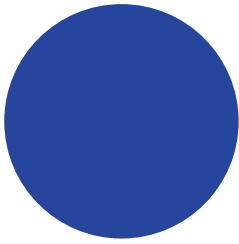
www.leben-in-ar.ch

Die Informationsplattform www.leben-in-ar.ch umfasst Alltagsinformationen über das Leben in Appenzell Ausserrhoden.

Informationsstelle
Integration INFI
Sonnenhof 1,
9102 Herisau
T: +41 71 353 64 61

INFI - Sprechstunde
geöffnet jeweils
montags von
9:00 bis 12:00 Uhr

mehr Informationen
auf www.ar.ch/infi



Geburt

- **Enzler, Paul Aiden**, geboren am 13. Dezember 2018 in Heiden AR, Sohn des Enzler, Christian Andreas und der Bischoff, Manuela, wohnhaft in Lutzenberg AR

Todesfälle

- **Züst, Alice**, gestorben am 17. Dezember 2018 in Lutzenberg AR, geboren 1925, wohnhaft gewesen in Lutzenberg AR
- **Rohner, Hansruedi**, gestorben am 7. Januar 2019 in Lutzenberg AR, geboren 1935, wohnhaft gewesen in Lutzenberg AR
- **Laich geb. Ball, Maria** gestorben am 11. Februar 2019 in Lutzenberg AR, geboren 1927, wohnhaft gewesen in Lutzenberg AR

Sanierung und Optimierung Vorplatz Werkhof und Sammelstelle

Die Sanierung und Erweiterung des Werkhofgebäudes Almendsberg ist in vollem Gange. Ab ca. Mitte April 2019 erfolgt – vorbehaltlich der Baubewilligung – die Sanierung und Optimierung des Werkhofvorplatzes und der Sammelstelle. Es muss mit punktuellen Einschränkungen und angepasster Organisation der Sammelstelle gerechnet werden. Die Bauherrschaft ist bemüht, dass die Sammelstelle auch während der Bauphase optimal durch die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Walzenhausen und Lutzenberg genutzt werden kann. Für Fragen steht Ihnen Lukas Züst, Leiter Bauamt, 071 886 47 83 oder 078 743 55 58 zur Verfügung.



Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre des Gemeindehauses Heiden

Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 3. April 2019
- Mittwoch, 1. Mai 2019
- Mittwoch, 5. Juni 2019

trauer-zirkular.ch



einfach, schnell und doch persönlich

Das Portal für Trauerdrucksachen im Appenzellerland

Ein neuer Service der Appenzeller Druckerei

Rolf Niederer – der engagierte Chronist der Gemeinde

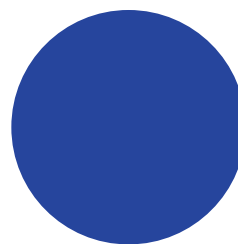
Es gibt wohl niemanden, die oder der die Gemeinde Lutzenberg besser kennt, als Rolf Niederer. Ab Januar 1969, damals 28-jährig, übertrug ihm der Gemeinderat das Amt des Gemeindechronisten. Das heisst: Er hatte die Aufgabe, über alles, was in Lutzenberg und Wienacht-Tobel «Ereignischarakter» hatte, zu berichten. So entstand Jahr für Jahr eine Chronik, in der schriftlich festgehalten wurde, was in all dieser Zeit passierte. Rolf Niederer arbeitete auch als Ortskorrespondent für die regionalen Tageszeitungen.

Wenn man Rolf Niederers beruflichen Werdegang zurück verfolgt, kann man feststellen, dass er praktisch immer mit schriftlichen Tätigkeiten zu tun hatte. So wurde er – etwas pathetisch gesagt – zu einem «Mann des Wortes». Auf der Gemeindekanzlei absolvierte er die Verwaltungslehre, welche er nach dem Lehrabschluss in der Gemeindekanzlei Wolfhalden gleich anwenden konnte. Beruflich war er darauf in der Steuerverwaltung Zürich tätig. Nach seiner Rückkehr nach Lutzenberg arbeitete Rolf Niederer bis zur Pensionierung in Rorschach in der Administration der Baufirma Pedrotti, wo er auch als Buchhalter wirkte.

Von 1975 bis 1994 gehörte Rolf Niederer dem Gemeinderat an, in welchem er auch die Funktion des Vizehauptmanns ausübte und Präsident der Schulkommission war. Im Gemeinderat war es damals normal, dass einige Räte während den Sitzungen Zigaretten oder Tabakpfeifen rauchten und nachher in der Beiz noch einen Jass klopfen. Da kommt man nicht um die Feststellung herum: «Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen ...»

Der Gemeinderat dankt Rolf Niederer für seine grossen Engagements in der Gemeinde und für die Gemeinde. Seine geschriebenen Worte haben vor allem auch in den Zeitschriften der Region Lutzenberger Informationen über die Gemeindegrenzen hinaus getragen. In der Zeit, die nun auf Rolf Niederer zukommt und für die wir ihm und seiner Frau Anni alles Gute wünschen, wird wahrscheinlich für's Lesen mehr Zeit genutzt, als zum Schreiben ...

Werner Meier



Öffnungszeiten und Pikettdienst über die Oster-, Auffahrts- und Pfingsttage

Die Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben, wie in den vergangenen Jahren, von Gründonnerstag, 18. April 2019 ab 12.00 Uhr bis und mit Ostermontag, 22. April 2019 geschlossen.

Am Freitag nach Auffahrt, 31. Mai 2019, sowie am Pfingstmontag, 10. Juni 2019, bleiben die Büros der Gemeindeverwaltung ebenfalls geschlossen.

Während diesen Feiertagen wird für die Meldung von Todesfällen ein Pikettdienst bereit gestellt.

Das Bestattungsamt ist über die Oster-, Auffahrts- und Pfingsttage, sowie an Wochenenden unter der Telefonnummer 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 erreichbar.

Gemeindekanzlei

Wir Tiere sind keine Geschenkartikel!



Denn wir sind weder ein Spielzeug noch ein „Umtauschobjekt“ noch soll man uns bei Nichtgefallen, Überforderung oder Unerwünschtheit einfach entsorgen.

Wenn Sie etwas „tierisch Gutes“ machen wollen, unterstützen Sie uns mit einer Spende und/oder Mitgliedschaft.

Besten Dank im Namen aller Tiere



Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Jetzt aktuell – Feine Spargelgerichte!

FROHE OSTERN

Wir empfehlen uns für Familien- und Gesellschaftsanlässe wie: Konfirmationen, 1. Kommunionen, Geburtstage, Hochzeiten, Muttertag, Geschäftsessen, etc.

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**

tyoR'

«Typografie
macht Sprache sichtbar».

**Mit Können
und Leidenschaft
zum Erfolg.**

TypoRenn

Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
071 333 19 52
typorenn.com



**Rehabilitations
Zentrum**
9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren Garten. Testen Sie unsere Betriebe und verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



ÜBERRAGENDES
BIKEN MIT
EXTRA POWER



BULLS-CORE EVO TR 2.275+
750 WH

zweirad-signer.ch

MESMERENWEG 2 CH-9425 Thal +41 71 888 13 93 INFO@ZWEIRAD-SIGNER.CH



LANGENEGGER

HOLZBAU + BEDACHUNGEN

Haufen 534, 9426 Lutzenberg, Telefon 071 888 31 76
www.langenegger-holzbau.ch, info@langenegger-holzbau.ch



**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**


Wir lösen alle Ihre sanitären Probleme individuell und präzise. Egal ob Neubau oder Reparaturen, wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19

Juan
Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für  und alle anderen guten Autos!

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Unteres Rheintal mit Geschäftsstellen in St. Margrethen und Rheineck

Handänderungen (970a ZGB)

Dezember 2018 bis Februar 2019

4. 12. 2018

Bischofberger Josef, Weissbad, Erwerb 7.11.2001, an Eicher Kevin, Thal, GB Nr. 717, geschlossener Wald, 908 m² Grundstücksfläche, Tan

6. 12. 2018

Lutz-Büsser Fabian und Stefanie, Lutzenberg, ME zu je ½, Erwerb 11. 2. 2013, an Guidon Estates AG, Rotkreuz, STWE Nr. S5039, Sonderrecht an 4-½-Zimmer-Wohnung, ¹³²/₁₀₀₀ Miteigentum an GB Nr. 412, Haufen

12. 12. 2018

Brühlmann-Sonderegger Elisabeth und Walter, Abtwil, ME zu je ½, Erwerb 29.11.2005, an Furrer-Brühlmann Rahel und Reto, Lutzenberg, ME zu je ½, GB Nr. 259, Wohnhaus mit Anbau Nr. 367, Gartenhaus Nr. 385, 1088 m² Grundstücksfläche, Vorderbrenden; GB Nr. 273, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, 3738 m² Grundstücksfläche, Büelachen; GB Nr. 313, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, 1906 m² Grundstücksfläche, Büelachen

20. 12. 2018

Zuberbühler Helene, Rheineck, Erwerb 12. 4. 1978, an Lutz-Büsser Fabian und Stefanie, Lutzenberg, ME zu je ½, GB Nr. 328, Wohnhaus Nr. 409, 1078 m² Grundstücksfläche, Hellbüchel

8. 1. 2019

MiSta GmbH, Lutzenberg, Erwerb 15. 10. 2010, an Krüse Madeleine, Lutzenberg, ab GB Nr. 333 zu GB Nr. 411: 166 m² Grundstücksfläche, Haufen
Krüse Madeleine, Lutzenberg, Erwerb 2. 9. 2010, an MiSta GmbH, Lutzenberg, ab GB Nr. 411 zu GB Nr. 333: 228 m² Grundstücksfläche, Haufen

31. 1. 2019

Hax Sandra, Walzenhausen, Erwerb 29. 9. 1989/21. 8. 2015, an Schilling Roman, Wienacht-Tobel, GB Nr. 671, Wohnhaus Nr. 42, 460 m² Grundstücksfläche, Tolen

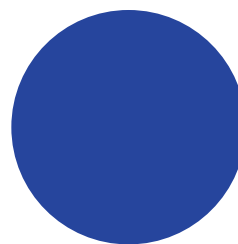
13. 2. 2019

Appenzeller Bahnen AG, Herisau, Erwerb 4. 10. 1875, an Hoewa GmbH, Dentalinstrumente, Wienacht-Tobel, GB Nr. 948, Wohnhaus Nr. 70, Lagergebäude Nr. 71, 330 m² Grundstücksfläche, Grund

Bewilligte Projekte

Dezember 2018 bis Februar 2019

- GRAVAG Erdgas AG, Industriestrasse 21, 9430 St. Margrethen
Neubau Hauszuleitung Erdgas, Parz. Nr. 755, Grund 60, Wienacht-Tobel
- Koc Vehbi, Hof 420, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung mit Wärmepumpe, Parz. Nr. 329, Hof 420, Lutzenberg
- Murat-Moser Ernst Rémy und Lilian, Hof 706, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 484, Hof 706, Lutzenberg



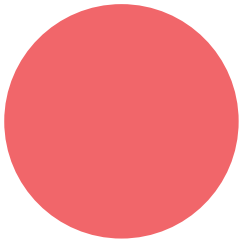
- Madlener Wolfgang, Unterwienacht 37, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Holzöfen, Parz. Nr. 662, Unterwienacht 37, Wienacht-Tobel
- M3 Bau- und Projektmanagement AG, Blegistrasse 25, 6340 Baar
Temporäre Baureklametafel, Parz. Nr. 803, Tan, Wienacht-Tobel
- Langenegger-Weber Damian und Claudia, Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg
Anbau Wohnraum, Neubau Parkplatz, Parz. Nr. 30, Haufen 512, Lutzenberg
- Junkert Rolf, Unterer Kapf 624, 9405 Wienacht-Tobel
Neubau Einzelgarage, Parz. Nr. 837, Unterer Kapf, Wienacht-Tobel
- Camenzind-Salzmann Armin und Ursula, Brenden 306, 9426 Lutzenberg
Einbau Wärmepumpenheizung, Parz. Nr. 474, Brenden 306, Lutzenberg
- Züst-Budel Roger und Bianca, Brenden 292, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung mit Aussenkamin, Parz. Nr. 239, Brenden 292, Lutzenberg
- Herzig Kurt, Haufen 239, 9426 Lutzenberg
Erstellung Photovoltaikanlage, Parz. Nr. 8, Haufen 239, Lutzenberg
- Elektro Senn AG, Hof 159, 9426 Lutzenberg
Wärmepumpe mit Erdsondenbohrung, Parz. Nr. 399, Hof, Lutzenberg
- Davatz Patrick, Haufen 214, 9426 Lutzenberg
Neubau Sichtschutz, Erhöhung Gartenmauer, Parz. Nr. 77, Haufen, Lutzenberg



Wohnträume werden wahr.
Ihr Partner rund um Ihren Immobilien-
Verkauf und -Kauf.

Knecht Consulting
Hinterergeten 138, 9427 Wolfhalden
Tel.: +41 71 855 46 37, Mobil: +41 79 231 30 64
info@knechtconsulting.ch, www.knechtconsulting.ch

KNECHT
consulting



Aus der Schule **geplaudert**

Sing-Klang, das Chorkonzert

Das Chorkonzert «Sing-Klang» der Schule Lutzenberg vom 21. Februar 2019 klingt nach und hat das Publikum begeistert. Das neue Appenzeller-Liederbuch war Auslöser des Chorprojektes. Das Team Lutzenberg lud Susanne Wettstein, Chorleiterin der Singgoofen, ein und sang unter ihrer Leitung einen Abend lang ausgewählte Appenzeller-Lieder. Wir versuchten uns auch im Jodeln und Zäuerlen und hatten unseren Spass daran. In einem nächsten Schritt wählten wir die Lieder für unser Chorprojekt aus, wobei jede Lerngruppe zusätzlich ein eigenes Lied einübte. Das Repertoire umfasste bekannte Volkslieder und internationale Evergreens. Im Januar begannen wir die Lieder in den Lerngruppen einzustudieren. Die ersten gemeinsamen Chorproben erfolgten dann 14 Tage vor dem Konzert, begleitet am Klavier von Peter Bodmer, der uns musikalisch bestens betreute. Würden die Kinder den Jodel des Appenzeller-Ferienland-Liedes meistern? Erst waren es nur etwa drei Schüler, die den Jodel sangen. Täglich kamen mehrere dazu und am Konzert sang das Jodelchörli mit Begeisterung!



Die Sängerinnen und Sänger hielten die strengen Chorproben mit Bravour durch, erzielten täglich grosse Fortschritte und begeisterten das Publikum am Konzert, welches uns allen in bester Erinnerung bleibt.

Sing!

Warum? Eine kleine Geschichte: Die Lettische Schriftstellerin und Politikerin Sandra Kalniete empfing in Zürich den Preis des Vereins für Abendländische Ethik und Kultur für die Eröffnung des Okkupationsmuseums in Riga zur Geschichte ihres gebeutelten und jahrzehntelang unterdrückten Landes. In ihrer Ansprache hörte ich sie die freie, von Kriegen verschonte, reiche und wunderschöne Schweiz preisen. Sie schloss ihre Ansprache mit den Worten: «Aber bei uns singt man!».

Liebe Leserin, lieber Leser, was fördert die Gemeinschaft und den Zusammenhalt, was bewirkt Glücks- und Freiheitsgefühle mehr als gemeinsames Singen? Zudem: Wer viel musiziert und singt, erhöht die Lernfähigkeit bis ins hohe Alter.

Also: Let's sing!

Jennifer Deuel, Schulleiterin

Sing-Klang Konzert

Liebe Leser und Leserinnen
Die Schule Lutzenberg hatte eine Projektwoche. In dieser Woche übten wir Lieder für ein Konzert. Wir übten viel in der Klasse, manchmal klappte nicht alles, doch wir hatten trotzdem viel Spass. Später konnten wir auf der Bühne proben, das war ein tolles Gefühl. Wir hatten auch eine rassige Begleitung auf dem Klavier dank Peter Bodmer. Herr Volk hat uns in das richtige Licht gestellt. Es hat viel Spass gemacht zu singen, doch manchmal war es anstrengend. Die Lehrpersonen haben uns unterstützt und motiviert. Als das Konzert

dann vor der Tür stand, waren wir ein bisschen aufgeregt. Es lief alles gut, das Publikum war erfreut und wir stolz. Es war ein tolles Konzert!

Noelle und Giulia, 6. Klasse

Unterricht mit Lernlandschaften in der ersten bis dritten Klasse

Seit Schuljahresbeginn erleben die Erst- bis Drittklässler neue Lernumgebungen in den Schulräumen. Alle Kinder versammeln sich mit den Lehrerinnen im Morgenkreis im *Adlerhorst*, dem Schulzimmer im 3. Stock des kleinen Schulhauses. Hier wird erzählt und ausgetauscht, gesungen, gelesen und gespielt und der Tagesablauf besprochen. Das Zimmer ist möbliert mit Bänken, die zu einem grossen Kreis um den runden Teppich geformt sind, einem Klavier und Bücherregalen. Es wirkt grosszügig und einladend.

In Jahrgangs- oder Leistungsgruppen werden die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend im *Fuchsbau* unterrichtet, wo sie in neue Themen eingeführt werden. Wenige Pulte und Tische stehen hierfür im Schulzimmer im Erdgeschoss zur Verfügung. Das Gelernte vertiefen die Kinder in Stillarbeit im *Bienenstock*. Jedes Kind hat hier seinen privaten Platz an einem Pult. Meist sind während dieser schriftlichen Arbeit zwei Lehrpersonen anwesend, die schnell auf Fragen eingehen können und die Arbeit der Kinder kontrollieren und korrigieren. In diesem Schulzimmer im mittleren Stockwerk des Schulhauses ist genügend Platz für alle 32 Lernenden.

Für die gezielte Einzel- oder Kleingruppenförderung arbeitet die Schulische Heilpädagogin im Zimmer gleich nebenan, dem *Amselnest*. Es ist möbliert mit einem runden Tisch und einer Lesecke.

Vorteile des Unterrichts mit Lernlandschaften

Die Lerngruppen (Klassen) in Lutzenberg werden entsprechend der Anzahl Lernenden mit zwei Jahrgängen gebildet, wobei eine Jahrgangsgruppe halbiert wird. Mit dem neuen Unterrichtsmodell bleiben die Jahrgänge beisammen. Die Lernenden haben so bessere Möglichkeiten paarweise oder in Kleingruppen in kooperativen Lernformen zu arbeiten.

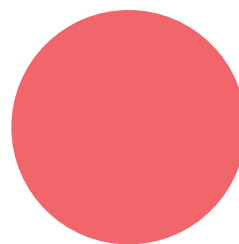
Im Vergleich zu der herkömmlichen Unterrichtsform bietet das Modell mit Lernlandschaften gerade für Mehrjahrgangsklassen Vorteile für den individualisierten Unterricht. Der Unter-

richtsstoff wird gezielt den individuellen Bedürfnissen der Kinder und der Jahrgänge angepasst, was für die Erstklässler geradezu ideal ist. Bei Lernsequenzen ist die Gruppe ungestört, da die anderen Jahrgänge von der Kollegin in einem weiteren Lernraum betreut werden. Guter Unterricht erfordert auch Bewegung, die durch den Wechsel der Räume auf drei Stockwerken gegeben ist.

Die Unterrichtsform mit Lernlandschaften wurde von den Lernenden, den Eltern und den Schulkommissionsmitgliedern im Januar evaluiert und sehr gut aufgenommen. Die Kinder schätzen die Abwechslung der Lernräume, die gemeinsamen Aktivitäten in der grossen Gemeinschaft und profitieren von den Lernsequenzen in kleineren Gruppen. Die effektive Lernzeit ist erhöht.

Das Gelingen des Unterrichts mit Lernlandschaften bedingt die intensive Zusammenarbeit der Lehrpersonen für die Vorbereitung und Organisation des Unterrichts. Diese Zusammenarbeit und der Austausch werden sehr positiv empfunden.

Jennifer Deuel



Primarschule Lutzenberg: Lehrperson für Englisch

Für unsere Primarschule an schönster Lage, mit integrativem Schulmodell und moderner Infrastruktur, suchen wir eine **Lehrperson mit entsprechender Ausbildung für Englisch**.

Sie unterrichten 7 Lektionen Englisch in der 4. bis 6. Klasse.

Es erwartet Sie ein aufgestelltes, engagiertes Team, welches den regen Austausch und eine gute Zusammenarbeit pflegt und Sie in Ihrer Arbeit gerne unterstützt.

Antritt: 1. August 2019

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

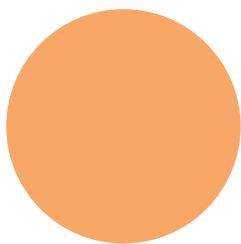
Frist: 30. April 2019

Kontakt

Jennifer Deuel, Schulleiterin
jennifer.deuelzumstein@
schule-lutzenberg.ar.ch,
079 730 02 09

Adresse

Schulleitung
Gitzbüchel
9426 Lutzenberg



Sommerlager der Jungschar – Ägypten, wir kommen!



Nachdem wir, die Jungschar, im letzten Sommer erfolgreich den Eidgenossen bei der Gründung der Schweiz helfen konnten, stehen wir nun vor einer neuen, spannenden Herausforderung: Die Ägypter wollen mit uns eine gigantische Pyramide bauen! Deshalb reisen wir in der ersten Sommerferienwoche vom 6.–13. Juli 2019 in dieses faszinierende Land.

Wir werden für eine Woche unsere Zelte in der Nähe von Ganterschwil aufschlagen. Der Lagerplatz befindet sich direkt am Nil, der hierzulande oft auch als Thur bezeichnet wird. Nebst Pyramiden werden wir dort natürlich noch viele weitere Highlights erleben: Geländespiele, Sportturniere, Geschichten am Lagerfeuer, feines Essen und vieles mehr. Teilnehmen können alle Kinder der 1.–8. Klasse. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch du dabei bist!

Die Anmeldung, mehr Infos und den packenden Trailer zum Lager findest du unter www.jungschar-rheineck.ch. Bis es dann soweit ist, kannst du gerne auch schon einmal an einem unserer Jungschar-Nachmittage teilnehmen. Die Infos dazu findest du ebenfalls auf unserer Website.

Manuel Lambauer

Herzmassage-Grundkurs (BLS-AED-SRC-Komplett)

Der Komplettkurs für die grundlegenden Massnahmen zur Wiederbelebung
Im Kurs BLS-AED-SRC-Komplett erlernen Sie die wichtigsten lebensrettenden Massnahmen zur Wiederbelebung und deren Vertiefung und Anwendung in unterschiedlichen Situationen.

Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainieren Sie in realistisch nachgestellten Szenen die BLS-AED-Massnahmen bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand (BLS = Basic Life Support) bei Erwachsenen und Kindern sowie die Anwendung des AED-Gerätes (AED = Automatisierter externer Defibrillator). Der Kurs beinhaltet unter anderem folgende Themen: Erkennen und Beurteilen von Notfallsituationen inkl. Herzinfarkt und Schlaganfall, Problemlösung in Notfallsituationen, Bewusstlosenlagerung, Handlungsablauf gemäss "Algorithmus BLS-AED-SRC", Grundfertigkeiten-Training (Erstbeurteilung, Herzdruckmassage, Beatmung, Defibrillation mittels AED). Der Kurs richtet sich an alle interessierten Personen, die sich das Basiswissen für wiederbelebende Massnahmen aneignen möchten oder aus beruflichen Gründen müssen.

Kursdatum: Montag, 20. Mai 2019, 19.30–21.30 Uhr und
Donnerstag, 23. Mai 2019, 19.30–21.30 Uhr

Kursdauer: 4 Stunden

Kursort: Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Kurskosten: Fr. 120.–

Anmeldung: www.samariter-lutzenberg.ch / Kurse

Nothilfekurs In zwei Tagen zum Nothilfekursausweis

Der obligatorische Erste-Hilfe-Kurs für Führerausweiserwerbende

Im Nothilfekurs erlernen Sie lebensrettende Sofortmassnahmen. Diese ermöglichen es Ihnen, bei Verkehrsunfällen sicher Erste Hilfe zu leisten und bei medizinischen Notfällen die richtigen Massnahmen zu treffen. Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainieren Sie in realistisch nachgestellten Szenen das sichere Verhalten nach einem Verkehrsunfall oder einem medizinischen Notfall. Der Kurs beinhaltet unter anderem folgende Themen: Verkehrsunfall, Gefahren nach einem Verkehrsunfall erkennen, Alarmierung, Patientenbeurteilung und weitere Massnahmen, Reanimation BLS-AED. Der Unterricht vermittelt auf einfache Art viel praktisches Wissen und basiert auf den aktuellsten Richtlinien für Erste Hilfe.

Für Fahrschüler ist ein besuchter Nothilfekurs obligatorisch, aber auch in anderen Situationen kann dieser Kurs sehr nützlich sein. Der Ausweis ist 6 Jahre gültig.

Kursdatum: Freitag, 10. Mai 2019, 19.00–22.00 Uhr und
Samstag, 11. Mai 2019, 8.30–12.00 und 13.00–16.30 Uhr

Kursdauer: 10 Stunden

Kursort: Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Kurskosten: Fr. 150.–

Anmeldung: www.samariter-lutzenberg.ch / Kurse

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59.

Weisser Sonntag / Erstkommunion in Thal

Im Gottesdienst vom **Weissen Sonntag, 28. April**, 10.00 Uhr, zum Thema «Entdecke das Geheimnis!», dürfen folgende Kinder von Thal, Lutzenberg und Wolfhalden zusammen mit den Erstkommunikanten von Rheineck ihre erste heilige Kommunion empfangen:

Diego Barfuss, Alisha Bentele, Alessia Bruderer, Elena Chollet, Leandra Ficarra, Larissa Hohl, Leandro Klaschka, Alen Kokanovic, Gemma Mazzeo, Xenja Schlegel, Kiara Schwarz, Jenny Signer, Loris Thomann, Maximilian von Rosenberger, Alessio Willi

Wir freuen uns mit den Erstkommunikanten auf dieses grosse Fest und wünschen ihnen einen unvergesslichen Tag.

Bürgerversammlung der Kath. Kirchgemeinde Thal

Am Mittwoch, 3. April 2019, findet um 19.30 Uhr die Bürgerversammlung der kath. Kirchgemeinde Thal statt. Sie findet in der paritätischen Kirche Thal statt. Nebst den ordentlichen Traktanden wie Abnahme der Jahresrechnung 2018 und Budget 2019 informieren wir unsere kath. Kirchbürger über Aktualitäten. Es sind alle Stimmberechtigten willkommen.

«Mit Humor geht alles leichter»

Vortrag mit Humorexpertin und Kath. Theologin Cornelia Schinzilarz
Wir erkennen die Heiterkeit in der frohen Botschaft, die Jesus uns hinterlassen hat. Denn mit dieser Heiterkeit kann das eigene und das gemeinsame Leben entlang der gelungenen Momente gestaltet werden.

Samstag, 18. Mai 2019, 10.30–12.00 Uhr, Kath. Pfarreiheim Thal

Der Vortrag ist kostenlos, keine Voranmeldung.

Ökumenischer Auffahrtsgottesdienst

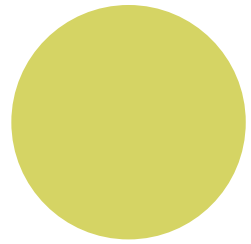
am **Donnerstag, 30. Mai 2019**, 10.00 Uhr, auf dem Bildschachen (Lutzenberg)
Die Katholische Pfarrei Thal und die Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg laden herzlich ein zum ökumenischen Auffahrtsgottesdienst auf dem Bildschachen, beim Restaurant ‚Hohe Lust‘, oberhalb des kleinen Weinbergs. Der Musikverein Lutzenberg gibt dem Gottesdienst die musikalische Note. Tel. 071 886 61 20 gibt am Auffahrtsmorgen ab 08:00 Uhr Auskunft über den Durchführungsort.

www.kath-thal.ch

Ausmisten, Platz machen und erst noch den Jugendraum unterstützen!

Wer kennt diese Situation nicht? Endlich hat man den Frühjahrsputz geschafft oder den Dachboden entrümpelt und schon stellt sich die grosse Frage, wohin mit den ganzen aussortierten Sachen, die noch gut im Schuss sind? Eine Möglichkeit wäre im April unser Angebot zu nutzen.

Jugendliche der Betriebsgruppe holen Ihre nicht mehr gebrauchten aber trotzdem noch gut erhaltenen Sachen wie zum Beispiel DVD's, Kleidung, Kindersachen, Bücher, alte funktionstüchtige Handys oder andere elektronischen Geräte, Modeschmuck, Dekoartikel, Küchenutensilien, Instrumente etc. ab oder Sie brin-

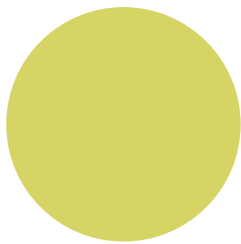


gen diese direkt zum Jugendraum und geben diese persönlich in unsere Hände. Möbel beziehungsweise grosse und schwere Gegenstände können aus logistischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Mit diesem Angebot möchte sich die Jugendarbeit Walzenhausen für die Nachhaltigkeit einsetzen und das Bewusstsein der Jugendlichen sowie der Bevölkerung zum Wiederverkauf von Sachen oder generell zum Recyclen schärfen. Gleichzeitig wird durch diesen Anlass die Jugendraumkasse aufgestockt und die Betriebsgruppe bekommt einen Zustupf zum geplanten Ausflug in den Europapark. Die Sachen, welche nach dem Flohmarkt übrig bleiben, werden an ein Brockenhaus abgegeben.

Gerne können Sie sich bei Stefanie Brown Jugendarbeiterin Walzenhausen per Telefon, SMS/WhatsApp oder E-Mail melden:

077 268 81 96 oder
stefanie.brown@walzenhausen.ar.ch



Fasnachts-Stimmung im Seniorenwohnheim Brenden

Beinahe könnte man den Eindruck gewinnen, dass Sandra Boner, Felix Blumer, Thomas Bucheli oder wen auch immer man für's Wetter verantwortlich machen möchte, an Traditionen festhalten. Denn so sicher wie das Aufspielen der Wolfs-Hüüler vor dem Seniorenwohnheim Brenden ist der Regenguss genau zu dieser halben Stunde.

Trotzdem liessen es sich die Gugger auch dieses Jahr nicht nehmen, unüberhörbar, kunstvoll geschminkt und gekleidet im Garten vor dem Heim einzulaufen.

Die Zuhörerschaft in der warmen, trockenen Stube verfolgte die fetzigen Rhythmen der Wölfe genauso erfreut wie die Fans aus der Nachbarschaft vor dem Haus. Nach dem kleinen, aber feinen Privatkonzert konnten sich Guggerinnen und Gugger an «Silkes und Silvias Kaffee-und Kuchenbar» stärken, einen Schwatz halten und sich aufwärmen, bevor es zum nächsten Anlass – Umzug in Arbon – ging.

Ein herzliches Dankeschön an die Wolfs-Hüüler für das Intermezzo und: «Auf Wiedersehen und -hören im nächsten Jahr!»

Maria Heine Zellweger



Evangelische Kirchgemeinde Thal · Lutzenberg · Buechen · Staad

Einweihung Kirchgemeindehaus Thal

Am Muttertag, 12. Mai 2019, wird unser neues Kirchgemeindehaus an der Tobelmülistrasse 9 in Thal offiziell eingeweiht. Dazu laden wir Sie herzlich ein. Um 10 Uhr beginnt der Festgottesdienst mit dem Kirchenchor, anschliessend gibt es einen Apéro riche.

Für die Kinder steht eine Hüpfburg bereit und ein spezielles Kinderprogramm wartet auf viele interessierte Besucher. Am Nachmittag spielen Musikgesellschaften auf. Der Anlass dauert bis 17 Uhr.

Ostergottesdienst in Thal mit Brunch

Wir laden Sie herzlich ein zum Ostergottesdienst am Sonntag, 21. April 2019 um 10 Uhr im Kirchgemeindehaus Thal mit anschliessendem Osterbrunch.



30 Jahre

evang. Kirchgemeindehaus Buechen

1964 wurde im evang. Gemeindekreis Buechen-Staad-Wienacht-Altenrhein zum ersten Mal der Wunsch laut, ein eigenes Kirchgemeindehaus zu bauen. Wer dachte in diesem Moment daran, dass es 25 Jahre dauern sollte, bis dieser Wunsch in Erfüllung gehen sollte. Lange Zeit war die Standortfrage das Hauptproblem.

Das kantonale Denkmalamt wehrte sich mit Händen und Füßen gegen einen Anbau des Kirchgemeindehauses an die spätbarocke Kirche. Diese würde dann nicht mehr richtig zur Geltung kommen. Dass das Kirchgemeindehaus dann schliesslich doch an die Kirche angebaut werden konnte, erwies sich bis heute als grosser Segen.

Das Bistro im Kirchgemeindehaus ist jeden Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst geöffnet. Weil es von der Kirchentüre nur wenige Schritte sind, wird dieses Angebot rege benützt. Alles unter einem Dach – eine geniale Idee.

Da das Kirchgemeindehaus an Pfingsten 1989 eingeweiht wurde, feiern wir an Pfingsten 2019 – das ist der 9. Juni – sein 30-jähriges Bestehen. Der Festgottesdienst beginnt um 9.30 Uhr und wird von Pfr. Klaus Steinmetz und dem Gospelchor RhyThal gestaltet. Anschliessend ist die Gemeinde zu einem reichhaltigen Apéro ins Kirchgemeindehaus eingeladen.

Auch wenn es wie aus Kübeln regnen sollte, werden alle trockenen Fusses dorthin gelangen. Alles unter einem Dach – wir feiern die Verwirklichung einer genialen Idee.



Der Elternplanet – unser Paralleluniversum

Mit der Geburt meines ersten Kindes, hat sich viel verändert. Die Nächte sind kürzer, der Wäscheberg ist grösser. Die Fenster sind schmutziger und die Zimmer gleichen einem Wimmelbuch. Aber wohl keine Sache hat sich so sehr verändert, wie ich mich selbst.

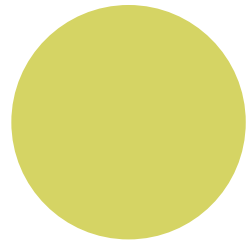
Die Natur hat das nämlich ganz clever eingerichtet. Mit dem ersten Schrei meines Kindes, bin ich in einer Art Parallelwelt gelandet. In dieser Welt, ich nenne sie «den Elternplaneten», diskutieren erwachsene Menschen nicht über das neueste Weltgeschehen – sie unterhalten sich über den Inhalt von Windeln. Hier definieren sich die Erwachsenen auch nicht durch ihr eigenes Können, sondern über die vielen Talente ihrer Kinder. Aber es ist auch ein Ort, an dem sich Eltern aufmunternde Blicke zuwerfen, wenn ein Kind in einem Tobsuchtsanfall mitten im Laden auf dem Boden liegt.

Als Frischlingsmutter war ich völlig überfordert. Es gibt tatsächlich schon kleine Kinder, die ins Frühchinesisch gehen. Und es gibt Babyzeichensprach-Kurse. Ich hatte noch nie davon gehört. Ich las mich also als erstes durch die «eltersche Farbenlehre» (auch bekannt als «die Windelgeheimnisse») und suchte danach die passenden Frühförderkurse für mein vier Monate altes Baby. Und wie ich mich so durch die vielen Angebote wuselte, begegnete ich völlig unerwartet einem Einheimischen des Elternplaneten. Er nennt sich «das schlechte Gewissen». Es schleicht sich in den unmöglichsten Situationen ein und macht es sich dann ungefragt, vorzugsweise im Nacken einer Mutter, bequem. Ab sofort ist es Pflicht, sich mindestens zehnmal am Tag schlecht zu fühlen, weil man sich einbildet eine schlechte Mutter zu sein, sich einredet dem Kind nicht gerecht zu werden oder weil man die Hausarbeit noch nicht erledigt hat.

Drei Kinder später, gehöre ich zu den erfahrenen Elternplanetariern. Ich habe das Level «es ist alles nur eine Phase» erreicht, bin kindererziehungstechnisch in der Tiefenentspannung angekommen und über Windelinhalte zerbreche ich mir keinen Kopf mehr. Mit meinem Mitbewohner, dem «schlechten Gewissen», habe ich mich arrangiert und ich finde es gar nicht mehr so schlecht in dieser Parallelwelt. Ich konnte hier nämlich auch meine Sinne schärfen: ich sehe z. B. ein Glas Wasser schon vom Tisch fallen, bevor ich es meinem Zweijährigen überhaupt hingestellt habe. Und ich höre die beiden Grossen schon streiten, bevor sie wach sind. Da fühlt man sich doch gleich wie Wonder Woman.

Als Eltern braucht man nicht nur Verbündete, sondern auch Gleichgesinnte, die einen ab und an daran erinnern, welch tollen Job wir alle tagtäglich leisten. Und genau deshalb freue ich mich immer wieder, wenn sich neue mutige Abenteurer auf unserem Elternplaneten einfinden und wir uns gegenseitig unterstützen können. Denn wir entscheiden uns dafür, uns selbst ein bisschen aufzugeben um die Helden von morgen grosszuziehen.

Sabrina Obertüfer



Tolle Stimmung am Lutzenberger Maskenball



Am 8. März 2019 fand im Hotel Hohe Lust, Lutzenberg, der 25. Maskenball statt. Wie jedes Jahr strömten tolle Masken in den fasnächtlich dekorierten Saal. Die Guggenmusik «Räbäforzer» aus Thal sorgte mit ihren mitreissenden Rhythmen für eine tolle Stimmung. Mit bissigen Sprüchen und aufklärenden Bildern, informierten die Lustgurken Schnitzelbänkler über das dörfliche Geschehen des letzten Jahres, aber auch mit nationalen und internationalen Themen hatten sie die Lacher auf ihrer Seite. Zur Ehrengurke 2019 wurde Elsbeth Gähler gekürt, die seit der Gründung der Lustgurken aktiv mit dabei ist. Um Mitternacht war die Maskenprämierung. Die besten Einzel- und Gruppenmasken wurden mit tollen Preisen belohnt. Bei bester Stimmung feierten die «nährischen» Gäste mit tanzen weiter bis zum Morgengrauen.

Auszug aus der Schnitzelbank:

Im Herbst händ Behörde es Konzept vorgstellt für die Alte,
Dass ihren Wohnsitz möglichscht lang
im Lutzeberg chönd bhalte
Plant sind Wohnige, aber au e Tagesbetreueig
mit Blick uf de See
So chasch unbesorgt alt werde i üsere Gmeind,
wa wotsch no meh
Dä Hoptmä Werni Meier hofft das mer da
i de nöchste 5 Jahr cha realisiere
Er plant jetzt scho sis Büro i dere Sidlig z'integriere.

20 Jahre <fokus> – oder, worüber <fokus> im Jahr 1999 zu berichten wusste

An den Lawinenwinter 1999 mit insgesamt 1200 Schadlawinen und deren Folge von 17 Todesopfern, erinnern wir uns nur ungern. Das Thema ist heute nach wie vor präsent, die Medien berichteten in den vergangenen Wochen leider nur allzu oft davon. Glücklicherweise sind wir in Lutzenberg von solchen Vorkommnissen verschont und <fokus> berichtete im Jahr 1999 durchwegs über Positives aus unserer Gemeinde.

Traditionsgemäss haben sich die Wienächtler Kinder zu Neujahr bei Margot Salathe im alten Schulhaus Tanne getroffen, wo sie verköstigt wurden und ihre gesammelten Neujahrsbatzen untereinander aufteilten. Die damals 75-Jährige durfte am 3. Februar dieses Jahres ihren 95. Geburtstag feiern – <fokus> gratuliert nachträglich ganz herzlich!

Die Klusbachbrücke, als Verbindung zwischen Lutzenberg und Wolfhalden, ist die meist befahrene Brücke im Vorderland. Die alte Brücke aus dem Jahr 1858 konnte dem stets wachsenden Verkehrsaufkommen nicht mehr gerecht werden und wurde durch die neue, jetzige Brücke ersetzt.

<Lutzenberg lebt!> hiess es am letzten Mai-Wochenende. Praktisch sämtliche Vereine luden zu einem grossen Fest, dem sogenannten dritten Akt zur Wiedereröffnung des sanierten und ausgebauten Schulhauses Gitzbüchel. Wie Redaktor Andreas Butz vermerkte, kam manch einer nach der heiteren Festnacht mit kleinen Äuglein an den sonntäglichen Brunch.

Mit acht farbigen I-Mac Computern startete die Schule Lutzenberg, als Vorreiterin im Appenzellerland, ein einzigartiges Informatik-Projekt. Möglich wurde dies, da der Schulhausbau bereits mit der notwendigen Infrastruktur an Verkabelungen ausgerüstet wurde und nicht zuletzt deshalb, weil der Gemeinderat diesem Vorhaben wohlgesinnt war. Was heute Normalität ist, war vor 20 Jahren noch eine kleine Sensation.

Der seit 1965 im Haus <Kapf 1> in Wienacht lebende Kunstmaler Karl Tschirky präsentierte seine Werke im Rathaus in Goldach. Einem kurzen Gespräch war zu entnehmen, dass Tschirky in seinen Anfängen nach einigen Jahren Physik an der ETH den <Bettel> hinwarf und sich an der Kunstakademie München einschrieb, wo er schon bald darauf zum Meisterschüler erkoren wurde. Noch heute bewohnt Karl Tschirky, zurückgezogen wie schon damals, das markante Haus in Wienacht.

Mit einer Grösse von 4.00 m x 4.00 m durfte am 1. August die wohl grösste Schweizerfahne in der Gemeinde Lutzenberg bestaunt werden. Dies nicht am Gemeindehaus, sondern am Haus der Familie Cazorzi in Brenden. Laut Recherchen der <fokus>-Redaktion misst die Fahne auf der Bundeshauskuppel in Bern lediglich 3.00 m x 3.00 m.

Unsere Gemeinde-Infos veröffentlichten bei jeder Ausgabe den aktuellen Stand der Bevölkerungszahl, scheinbar war dies damals von grossem Interesse. Spannend ist der Vergleich zu heute, wo die Einwohnerzahl mit plusminus 1300 Personen praktisch identisch ist wie 1999. In den zwanzig Zwischenjahren, bezifferte unsere Gemeinde jedoch teilweise markant weniger Einwohner. Gut zu wissen, dass die Gemeinde Lutzenberg auch in dieser Hinsicht auf Kurs ist.

Peter Schalch



Margot Salathe hat und hofft wir freuen sie ganz, bairtel für die Kinder und verabschiedet sie von Herzen. Die Kinder besaunen ihren – immer schwächer werden – Mann so gut wie nie zu Gesicht, sie erwarten nur vom Himmel, dass dort oben ein Mann mit Frau Salathe wohnt. Am Tag seines Todes – nach 12 Jahren Pflege – war ausgerechnet das Fernsehen beim Schulhaus anlässlich der Wienächtler (Willy Würler mit Engeli-Niggli...), viele Schüler und Schülerinnen die Gemeinde waren auf dem Platz und mussten verabschiedet werden, wie der Sang mit meinem Mann herausgetragen und ins Auto verladen wurde.

Vor seinem Tod erkrankte er sehr – <Frauen> dazu, mit dem Geschehen an die Kinder weiterzusprechen, sozusagen als sie sich lassen können. Margot Salathe liess drei Tage mit – <Pensionsgängen>, wie sie äusserst müde, in Wienacht und Rorschach, im nahen Schützenstand bemerkt sie gerne Teufelchen und Organistinnen des Volkschessens. Sie liest viele Bücher, aber nur noch – <schöne> Kunst. Anders erregt sie nicht mehr. Besonders gefiel ihr sie auch an ihrem 70. Geburtstag, von den Kindern im Haus erhielt sie Briefe und Geschenke. Die Geburtstagsfeier und Aufmerksamkeiten der Kinder waren eine Anerkennung für all die kleinen und grossen Geschenke der so beschriebenen und grosszügigen Margot Salathe. Am 3. Februar feiert sie übrigens wieder Geburtstag, sie wird 75 Jahre alt.

Der Gesundheitszustand Frau Maras, ausser schlechter, ist bräunlich

Andreas Butz

Fête des Vignerons

Brauchtum erleben. Vivre les traditions. Appenzellerland.



Vom 26. Juli bis am 11. August 2019 findet in Vevey (VD) zum zwölften Mal die Fête des Vignerons statt. Während dieser Zeit präsentieren sich die Schweizer Kantone an den «Kantonstagen». Die Standeskommission des Kantons Appenzell Innerrhoden und der Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden haben zusammen als Gastkantone zugesagt und präsentieren sich am Freitag, 9. August 2019, in einem gemeinsamen Auftritt wie im Jahr 2015 am Marché-Concours National de Chevaux in Saignelégier. Die beiden Kantone nutzen zusammen die Gelegenheit, sich im Waadtland zu präsentieren. Ziel des Auftritts ist, den Besucherinnen und Besuchern die Bräuche, die Traditionen und die Kultur des Appenzellerlandes näher zu bringen.

Programm

Die Organisatoren, rund 120 Mitwirkende sowie die beiden Regierungen reisen am Freitagvormittag, 9. August 2019, zusammen nach Vevey. Am Nachmittag werden bis in den Abend hinein auf verschiedenen Bühnen Darbietungen gezeigt und so appenzellische Kultur, Brauchtum und Tourismus präsentiert. Diverse musikalische Einlagen begleiten die Auftritte; unter anderem das Appenzeller Echo mit einer Mischung aus unverkennbarer, traditioneller Appenzeller Volksmusik und überraschend Modernem. Kunsthandwerker aus beiden Kantonen geben auf spielerische Weise Einblick in ihr von Generationen überliefertes Schaffen. Auch weitherum bekanntes Brauchtum aus beiden Kantonen nehmen die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise ins malerische Appenzellerland. Feine Appenzeller Spezialitäten wie Biber, Käse, Biere und Appenzeller Alpenbitter präsentieren die kulinarische Seite. Abschliessend wird abends auf dem Marktplatz von Vevey in einer grossen Arena mittels Choreografien und Paraden Leben und Arbeit der Rebbauern gezeigt. Es empfiehlt sich, nach dem Arenabesuch in Vevey oder der Umgebung zu übernachten.

Ticketing, Reise und Übernachtung

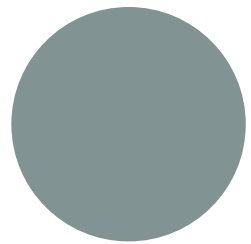
Tickets für den Arenabesuch vom Freitag, 9. August 2019, können gebucht werden unter: www.starticket.ch/fevi-appenzell

Für die Organisation von Reise und Übernachtung sind die Besucherinnen und Besucher selber verantwortlich.

Die Organisatoren und die Mitwirkenden freuen sich, viele Appenzellerinnen und Appenzeller in Vevey zu begrüssen!

Weitere Informationen

www.fetedesvignerons.ch/de/die-fete



Sehnsucht nach der Heimat? Melden Sie sich bei uns!

Leben Sie seit Langem in der Schweiz und möchten nun in Ihre ursprüngliche Heimat ins Ausland zurück kehren oder umgekehrt zurück in die Schweiz kommen? Oder zieht es Sie von Ihrem aktuellen Schweizer Wohnort zurück ins richtige «Dihei» in der Schweiz?

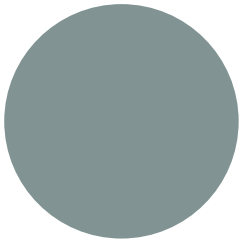
Für die 2. Staffel unserer TV-Doku «SRF bi de Lüt – Heimweh» möchten wir Menschen beim Umzug zurück und beim Neustart in der «alten» Heimat filmisch begleiten.

Das Format: Doku-Serie, vier Folgen à 45 Minuten, Erstausstrahlung ab September 2019, Dreharbeiten ab Dezember 2018 bis August 2019.

Haben Sie Lust, Ihre Heimkehr mit einem TV-Projekt zu verbinden? Dann melden Sie sich bei uns:

julie.hedinger@srf.ch
Telefon 044 305 62 72

Infos zur 1. Staffel + Anmeldeformular:
<https://www.srf.ch/sendungen/srf-bi-de-luet>



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Hier können Sie was erleben!

Ein Angebot, welches erstmals stattfindet, ist die «Schatz-Suche». Mit dieser Veranstaltung möchte Pro Senectute partnersuchenden Frauen und Männern eine Möglichkeit bieten, um eine neue Liebe oder Freundschaft zu finden. Pro Senectute ist überzeugt, dass dieser Kennenlern-Treff eine ideale Möglichkeit für eine Partnersuche bietet und hofft, dass Interessierte den Mut finden, daran teilzunehmen.

Neu sind auch die Kurse Italienisch für Einsteiger, Nordic-Walking, Pétanque oder Sicherheit im Internet. Es lohnt sich auf jeden Fall, das ganze Kursprogramm zu studieren.

Dieses ist kostenlos erhältlich auf der Geschäftsstelle oder im Internet unter www.ar.prosenectute.ch.

Auskunft und Anmeldung
071 353 50 30 oder
info@ar.prosenectute.ch.

Elternlounge

«Von Eltern für Eltern» ist die Idee dieses Anlasses. Er bietet die Möglichkeit, ungezwungen Meinungen, Erfahrungen und Ideen auszutauschen, Eltern der Nachbargemeinde kennen zu lernen.

Nach einer kurzen Einführung in kinderspezifische Themen, ist die Runde für die Anwesenden eröffnet. Bei gemütlichem Ambiente kann danach geplaudert und diskutiert werden. Ins Leben gerufen wird dieses Angebot durch die Arbeitsgruppe der Schule Walzenhausen. Diese setzt sich aus Vertretern der Lehrerschaft, der Schulkommission, der Schulleitung und der Eltern zusammen. Das Grundthema der Arbeitsgruppe ist «Öffentlichkeitsarbeit».

Eingeladen sind alle interessierten Eltern aus Lutzenberg und Walzenhausen, unabhängig vom Alter der Kinder, denn Eltern bleiben Eltern.

Das erste Treffen findet am **Donnerstag, 23. Mai 2019**, um 18:30 Uhr, im Foyer der Mehrzweckanlage Walzenhausen statt.

Thema: Kinder im Umgang mit Geld

Für die Arbeitsgruppe «Öffentlichkeitsarbeit», Bianca Züst

Den Tennissport erschnuppern

Tennis ist Bewegung, Intensität, Strategie, Koordination, Kraft, Ausdauer, Timing, Intelligenz und Technik: Tennis hat und fordert alles.

Wir vom Tennis-Club Heiden möchten Ihnen mit einer Schnuppermitgliedschaft für die Sommersaison 2019 die Möglichkeit geben, diesen wunderbaren Sport nicht nur zu lernen und zu spielen, sondern ihn zu (er)leben und zu lieben, genauso, wie wir es bei uns im Tennis-Club Heiden tun. Mit einem einmaligen Betrag von CHF 120.– sind Sie dabei. Die Schnuppermitgliedschaft dauert von Mai bis ca. Mitte Oktober 2019.

vorstand@tennisheiden.ch oder www.tennisheiden.ch
Peter Göldi Telefon +41 (0)71 898 80 10



Meine erste Bank.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Telefon 071 888 52 88, sgkb.ch



**St.Galler
Kantonalbank**

Die neuen Freiwilligen – Die Zukunft zivilgesellschaftlicher Partizipation

Vereine, gemeinnützige Organisationen und informelle Netzwerke sind Pfeiler unserer Gesellschaft. Sie sind für das Funktionieren der Schweiz unverzichtbar. Das wissen wir. Und wir wissen auch, dass viele Vereine und auch Gemeinden sich schwer damit tun, Freiwillige zu finden. Wie ist dieser Trend zu verstehen? Das Gottlieb Duttweiler Institut hat im Auftrag von Migros-Kulturprozent untersucht, wie es um das freiwillige Engagement in der Schweiz steht. Die Studie zeigt, dass viele Menschen sich auch künftig engagieren wollen. Allerdings müssen wir umdenken.

Die Studie bestätigt zwar, was wir in Gemeinden und Vereinen unserer Region erkennen und zu hören bekommen: Die Bereitschaft, sich langfristig und in formellen Strukturen wie Vereinen freiwillig zu engagieren nimmt ab. Daraus jedoch zu schliessen, dass die Schweizerinnen und Schweizer generell keine Freiwilligenarbeit mehr leisten wollen, wäre falsch. Die Bedürfnisse und Möglichkeiten haben sich verändert. Wenn wir weiterhin das grosse Potential der Gesellschaft aktivieren wollen, müssen wir umdenken. Die Studie zeigt, dass sich Menschen engagieren, weil sie etwas Sinnvolles tun möchten. Wer sich engagieren will, möchte

1. sich schnell und projektbezogen einsetzen;
2. nicht nur Gratis-Arbeit leisten, sondern mitdenken und mitbestimmen;
3. Projekte auf Augenhöhe mitentwickeln.

Wissen, wo und wofür ich mich einsetzen kann

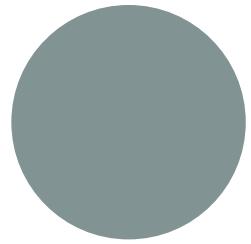
Voraussetzung für jedes zivilgesellschaftliche Engagement ist, dass ich überhaupt weiss, wo und wofür ich mich einsetzen könnte. Digitale Plattformen spielen dabei für Austausch und Vernetzung eine immer grössere Rolle. Gerade das wollten wir durch eine regionale AÜB-Plattform aufgreifen. Das Projekt kann derzeit leider aus technischen und finanziellen Gründen nicht realisiert werden. Wir bleiben jedoch dran. In der Zwischenzeit können die gemeindeeigenen Webseiten dafür genutzt werden. Auch Benevol (www.benevol-jobs.ch) ist als Vermittlungsplattform für freiwilliges Engagement etabliert.

Von Freiwilligenarbeit zu Beteiligung

Die Trennung zwischen Helfenden und Hilfsbedürftigen hebt sich bei der neuen Freiwilligkeit auf. Probleme gemeinsam anzugehen, statt vorgegebene Aufgaben abzuarbeiten, das steht im Vordergrund. Denn die neuen Freiwilligen sind partizipativ und potenzialorientiert. Das gilt es bei der Zusammenarbeit mit Freiwilligen zu berücksichtigen, sei es in der Politik, in Sportvereinen oder in der Kultur. Die Studie empfiehlt daher, nicht mehr von Freiwilligenarbeit, sondern von Partizipation (also Beteiligung) zu sprechen.

Die Studie des Gottlieb Duttweiler Instituts steht gratis zum Download zur Verfügung. Der Link befindet sich auf unserer Webseite: www.aueb.ch.

Appenzellerland über dem Bodensee, Schwendistrasse 3, 9410 Heiden
Geschäftsführerin Katja Breitenmoser,
079 413 58 24, katja.breitenmoser@aueb.ch, www.aueb.ch
Liken Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/aueb.ch



Die Skulptur in Altstätten setzt ein weithin sichtbares Zeichen für den Erhalt der drei Appenzeller Zahnradbahnen.

Ein starkes Symbol: Vorderländer Bahnen müssen bleiben

Beim Stadtbahnhof Altstätten bildet eine aufwärts strebende Zahnschiene mit dazugehörigem Zahnrad ein starkes Symbol, das für den Erhalt der Appenzeller Zahnradbahnen und damit auch der ins Vorderland führenden Bahnen steht.

Wieder einmal sind sie im Gespräch, die zu wenig frequentierten Bahnen von Rorschach nach Heiden (eröffnet 1875), von Rheineck nach Walzenhausen (1896) und von Altstätten nach Gais (1911). Vertreter von Politik, Wirtschaft, Tourismus und Pendlerkreisen setzen sich derzeit vehement für deren Erhalt ein. Abzuwarten bleibt, wie die durch die Kantone St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden in Auftrag gegebene, Ende Juni zu erwartende Studie betreffend des «Wie weiter» mit den Bahnen ausfällt.

Peter Eggenberger

Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 2. Quartal 2019
Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

| | | | |
|-----------------------------------|----|-------------|----------------------------------|
| Turnen 50+ | Mo | 09.00–10.00 | Turnen Schulanlage Gitzbüchel |
| Kinderturnen | Mo | 15.00–16.00 | Turnen Schulanlage Gitzbüchel |
| Mädchenriege 1.–3. Klasse | Mo | 18.00–19.30 | Turnen Schulanlage Gitzbüchel |
| Damenturnverein Lutzenberg | Mo | 20.15–22.00 | Turnen Schulanlage Gitzbüchel |
| Mädchenriege 4.–6. Klasse | Di | 18.30–20.00 | Turnen Schulanlage Gitzbüchel |
| Sportgruppe für Frauen | Di | 20.00–21.30 | Turnen Schulanlage Gitzbüchel |
| Männerriege Lutzenberg | Mi | 20.00–22.00 | Turnen Schulanlage Gitzbüchel |
| MuKi-Turnen | Do | 09.00–10.00 | Turnen Schulanlage Gitzbüchel |
| TV Lutzenberg Gymnastikgruppe | Do | 19.00–21.30 | Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel |
| Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse | Fr | 18.30–20.00 | Turnen Schulanlage Gitzbüchel |
| TV Lutzenberg | Fr | 20.00–22.00 | Turnen Schulanlage Gitzbüchel |

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

| | | | |
|------------------------|----|-------------|------------------------------|
| Musikverein Lutzenberg | Mi | 20.15–21.45 | Probe Schulanlage Gitzbüchel |
|------------------------|----|-------------|------------------------------|

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

| | | | |
|----------------------|----------|---------------|--|
| Telefonsprechstunden | Mo/Mi/Fr | 8.00–9.00 Uhr | Telefon 077 437 44 15 Hausbesuche auf Anmeldung |
|----------------------|----------|---------------|--|

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

April 2019
Woche 14

| | |
|----------------------|--|
| Di 2. 4. 19.00 | Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg |
| Mi 3. 4. | Kath. Kirchgemeinde Thal Kirchbürgerversammlung, Kirche Thal |
| Mi 3. 4. 20.00–22.00 | Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht |
| Do 4. 4. ab 18.00 | Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel |
| Sa–Mo 6. 4. – 22. 4. | Primarschule/Kindergarten, Frühlingsferien |

Woche 15

| | |
|-------------------|--|
| Di 9. 4. 11.30 | Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg |
| Do 11. 4. ab 7.00 | Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr |

Woche 16

| | |
|--------------------|--|
| Fr 19. 4. | Karfreitag |
| Sa 20. 4. ab 13.00 | Musikverein Lutzenberg, Landsgemeinde-Rundgang |
| So 21. 4. | Ostern |

Woche 17

| | |
|-------------------|---|
| Mo 22. 4. | Ostermontag |
| Di 23. 4. | Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Frühlingsferien |
| Di 23. 4. 20.00 | Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg |
| Do 25. 4. ab 7.00 | Bau- und Umweltschutzkommission Papiersammlung |

Mai 2019
Woche 18

| | |
|-------------------|---|
| Do 2. 5. ab 18.00 | Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Station, Schwendi, Heiden |
| Sa 4. 5. ab 9.00 | Musikverein Lutzenberg, Ständlitour Wienacht-Tobel |

Woche 19

| | |
|-----------------------|---|
| Di 7. 5. 11.30 | Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg |
| Di 7. 5. 19.00 | Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg |
| Mi 8. 5. 20.00–22.00 | Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht |
| Fr 10. 5. 19.00–22.00 | Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Nothilfekurs, Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg |
| Sa 11. 5. 8.30–16.30 | Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Nothilfekurs, Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg |
| So 12. 5. 10.00–17.00 | Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg Einweihung neues Kirchgemeindehaus Thal |

Woche 20

| | |
|------------------|---|
| Mi 15. 5. 19.00 | Musikverein Lutzenberg Abendständchen Hellbüchel |
| Sa/So 18./19. 5. | Abstimmungswochenende |

Woche 21

| | |
|--------------------|---|
| Mo–Fr 20. – 24. 5. | Primarschule Mittelstufe, Sommerlager |
| Do 23. 5. ab 7.00 | Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr |

Woche 22

| | |
|-----------------------|--|
| Di 28. 5. 20.00 | Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg |
| Do 30. 5. | Auffahrt |
| Do–Mo 30. 5. – 10. 6. | Primarschule/Kindergarten, Pfingstferien |
| Do 30. 5. 10.00 | Evang. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrei Thal-Lutzenberg ökumenischer Gottesdienst Bildschachen (nur bei schönem Wetter) |

Juni 2019
Woche 22

| | |
|---------------------|--|
| Sa 1. 6. 9.00–11.00 | Bau- und Umweltschutzkommission Annahme Sondermüll «Gifte» Sammelstelle Almendsberg Walzenhausen |
|---------------------|--|

Woche 23

| | |
|-------------------|--|
| Di 4. 6. 19.00 | Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg |
| Do 6. 6. ab 18.00 | Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel |
| So 9. 6. | Pfingsten |

Woche 24

| | |
|-----------------------|---|
| Mo 10. 6. | Pfingstmontag |
| Di 11. 6. | Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Pfingstferien |
| Di 11. 6. 11.30 | Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg |
| Mi 12. 6. 19.30–21.30 | Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung gemäss Jahresprogramm |

Woche 25

| | |
|-----------|--|
| Do 20. 6. | Primarschule/Kindergarten, Kant. Lehrerkonferenz |
|-----------|--|

Woche 26

| | |
|-----------------------|---|
| Di 25. 6. 20.00 | Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg |
| Mi 26. 6. 17.30–19.30 | Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Blutspenden, Evang. Kirchgemeindehaus, Heiden |
| Do 27. 6. ab 7.00 | Bau- und Umweltschutzkommission Papiersammlung |
| Fr 28. 6. 19.00 | Musikverein und Kleintierzüchterverein Lutzenberg Openair, Schulhausplatz Gitzbüchel |